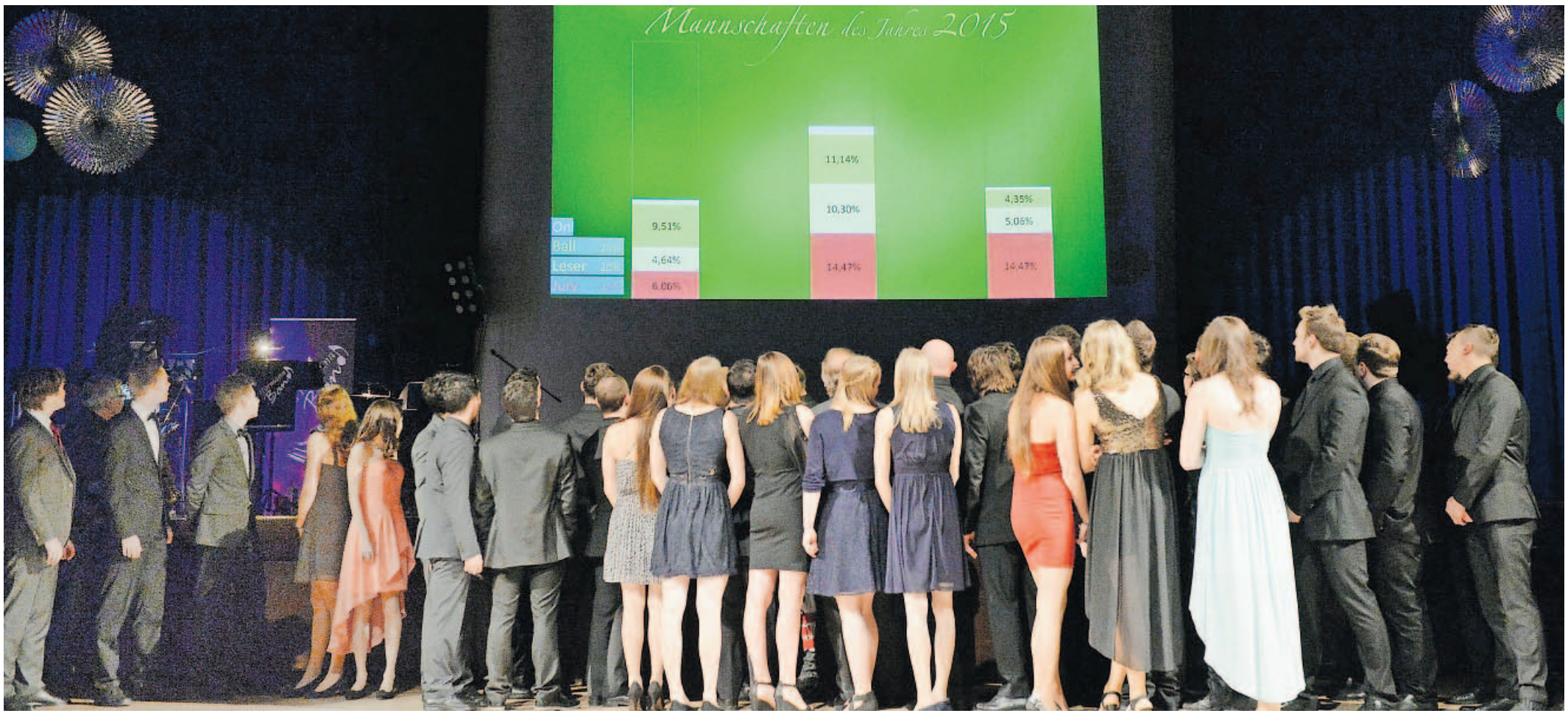


Gebannte Blicke: So sieht es aus, wenn die Mannschaften auf das Ergebnis der Wahl warten: Über den höchsten Balken freuten sich am Ende die Triathlon-Schüler des Ohm-Gymnasiums.

Die Triathlon-Hochburg feiert ihre „Sportler des Jahres“

Anja Beranek und die Ohm-Schüler sind die Gewinner der Wahl 2015 — Bei den Sportlern sorgt Sieger Ole Rahmel für Irritationen

VON NICOLE FORSTNER (TEXT) UND HARALD SIPPEL (FOTOS)

Eine klare Siegerin, eine Mannschaft, die ihren Titel verteidigt, und ein Sportler, der nicht da ist — die Wahl der „Sportler des Jahres 2015“ hat beim Erlanger Sportlerball für eine Bandbreite an Emotionen gesorgt.

ERLANGEN – Ganz klar ist einmal mehr geworden, dass der Triathlonsport in Erlangen eine Hausnummer ist: Mit Anja Beranek und der Triathlon-Schülergruppe des Ohm-Gymnasiums hat sich diese Sportart erneut in zwei Kategorien durchgesetzt – die Schulweltmeister vom „Ohm“ haben es sogar geschafft, ihren Titel zu verteidigen. „Ich freue mich, dass Triathlon keine Randsportart mehr ist“, sagte die Ironman-Spezialistin Beranek im Sportlerinterview mit Axel Fischer. „Früher musste ich immer erklären, dass bei uns nicht geschossen wird, jetzt wird dieser Sport sogar an Schulen betrieben.“

Das so erfolgreiche Schülerteam darf in dieser Besetzung allerdings nicht mehr starten, weil es jahrgangsmäßige Vorgaben gibt. „Vielleicht findet sich wieder eine neue Mannschaft, die es wieder nach Berlin schafft“, hofft Tanja Neubert. Über das Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia hatte die Mannschaft des Jahres das Ticket zur WM gelöst.

Die Schüler hatten die Judoka des TV 48 und die Schwimmerinnen des TB klar auf Rang zwei und drei verwiesen. Noch deutlicher war der Sieg von Anja Beranek, die über die Hälfte der Stimmen erhielt und klar vor Lena Olbrich und Nadja Pries lag.

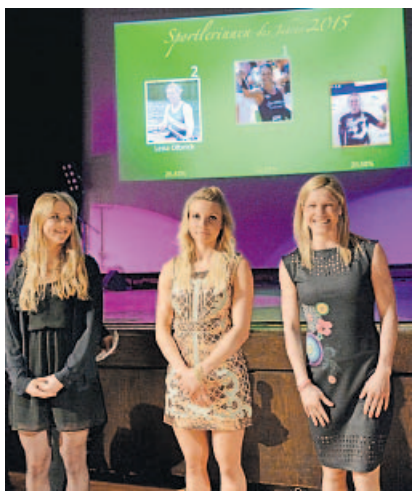
Peinlicher Nichtauftritt

HC-Handballer Ole Rahmel hat es im vergangenen Jahr zur Nationalmannschaft geschafft und dafür war er bei der Sportlerwahl zum Sieger vor Fabian Otto und Konstantin Walter gekürt worden. Doch als der Riesenapplaus im großen Saal der Lades-Halle abgeklungen war, machte sich Irritation breit: Ole Rahmel war nicht da und keiner wusste warum. Peinlich – zunächst für alle, die auf der Tanzfläche standen, um den Preis zu übergeben, letztlich aber für den HCE – wurde es, als das Moderatoren-Duo Laura Scholten und Stefan Lohrey vergeblich versuchte einen HC-Vertreter zu finden, der die Auszeichnung stellvertretend entgegen nimmt. Deutlich war das Unverständnis der Ballgäste nun zu vernehmen, die auch noch Stunden später den Kopf schüttelten. Selbst die Versuche telefonisch bei Verantwortlichen des HCE eine Erklärung zu bekommen scheiterten.

Axel Fischer versuchte humorvoll mit der Situation umzugehen und fragte die Ohm-Schüler: „Vielleicht hat sich Ole Rahmel vor euch gefürchtet, weil ihr ihm letztes Jahr den Mannschaftstitel weggeschnappt habt?“ So ganz falsch lag er damit wohl nicht, denn gestern war auf Facebook folgende Stellungnahme von Rahmel und dem HC zu lesen: „Da ich einen Mannschaftssport betreibe, wo der Teamgedanke und das gemeinsame Ziel an erster Stelle steht, ist diese Auszeichnung zwar sehr nett für mich, aber nicht zu vergleichen mit dem Glücksgefühl eines Aufstiegs in die stärkste Handballliga der Welt! Um das wieder zu erreichen, arbeiten WIR täglich sehr hart.“

Alle anderen nominierten Sportlerinnen und Sportler (Ergebnisse siehe unten) waren vertreten, oder ließen sich vertreten, wie Ruderin Lena Olbrich, die schon seit Wochen auf Reisen ist. Sie hat ihre Doppelzweier-Partnerin Kristina Engelke aus München nach Erlangen geschickt.

ⓘ Mehr Bilder unter www.nordbayern.de/erlangen



Siegerin Anja Beranek (re.) mit Nadja Pries (Mitte) und Christina Engelke.





Triathlon pur: Axel Fischer (linkes Bild, re.) im Gespräch mit Fabian Kraft, Theresa Neukam, Laura Neubert, Peter Kösters und Anja Beranek (v. li.). Fabian Otto (rechtes Bild, li.) und Konstantin Walter wurden Zweiter und dritter bei den Sportlern.



Starker Auftritt: Die Hiphop-Show des TTC begeisterte die Besucher.

Die schlechteste Lösung

Boykottierter Ball: HCE und Ole Rahmel schaden sich selbst

VON NICOLE FORSTNER

DER KOMMENTAR

Der Sportler des Jahres hat seine Auszeichnung also abgelehnt, weil nur er, und nicht auch sein Team geehrt wurde. Das mag einem ehrenhaft gemeinten Teamgedanken entsprungen sein, doch im Sinne der Mannschaft und des Vereins ist diese Aktion ganz bestimmt nicht.

Sicher lebt jeder Akteur einer Mannschaft immer auch von seinem Team, doch um das auszudrücken wären andere Lösungen denkbar gewesen: Der Sportler hätte die Auszeichnung annehmen und seinen Teamkollegen widmen können, die komplette Mannschaft hätte zur Entgegennahme des Preises kommen können, oder zumindest ein oder mehrere Vertreter aus Vereinsführung oder Team – so wie es die Ruderin Lena Olbrich, die sich auf einer längeren Reise befindet, vorbildlich getan hat. Auch ihr größter Erfolg entsprang der Zusammenarbeit mit ihrer Partnerin. Und diese ist Münchnerin, hat mit Erlangen also gar nichts am Hut, und kam dennoch bei Eis und Schnee zur Verleihung angereist.

Was der HCE sich ausgesucht hat, war die schlechteste Möglichkeit – genaugenommen durfte das für Sportler überhaupt keine Option sein. Einfach nicht zu kommen ist schlicht unsportlich, ein Schlag ins Gesicht all derer, die Ole Rahmel ihre Stimme gegeben haben, und ein Affront gegenüber Veranstaltern, Gästen und vor allem den anderen Sportlern, die so in unerträglichem Maß mit Missachtung gestraft wurden.

Dies alleine dem Spieler anzukreiden greift aber zu kurz: Auch das Management hat versagt. In den bittersten Niederlagen haben alle HCler immer Größe gezeigt. Dass man das bei einem Sieg, der von einer so breiten Öffentlichkeit getragen ist, nun nicht kann, ist eine bittere Enttäuschung. Damit hat der sympathische HC Erlangen einen völlig neuen Charakterzug gezeigt: eine Arroganz, die hoffentlich keine Gewohnheit wird. Oder war der Boykott doch die Retourkutsche dafür, dass der HCE 2015 vom Ohm-Gymnasium auf Rang zwei verwiesen wurde?

Sieger und Gewinner

Ergebnisse der Wahl und der EN-Verlosung

Sportlerin 2015

1. Anja Beranek, TV 48 Erlangen, 52,89 Prozent (Platzierungen: Jury 1./ Ballbesucher 1./ EN-Leser 1./ Online 1.)

2. Lena Olbrich, Ruderverein Erlangen, 29,23 Prozent (Platzierungen: 2./2./2./2.)

3. Nadja Pries, RC 50 Erlangen, 17,88 Prozent (Platzierungen: 3./3./3./3.)

Sportler 2015

1. Ole Rahmel, HC Erlangen, 37,69 Prozent (Platzierungen: 1./3./3./1.)

2. Fabian Otto, RC 50 Erlangen, 32,97 Prozent (Platzierungen: 3./1./1./2.)

3. Konstantin Walter, TB Erlangen/SG Mittelfranken, 29,34 Prozent (Platzierungen: 2./2./2./3.)

Mannschaft 2015

1. Triathlon, Ohm-Gymnasium, 47,28 Prozent (Platzierungen: 1./1./1./1.)

2. Judo, TV 48 Erlangen, 26,42 Prozent (Platzierungen: 3./2./3./2.)

3. Schwimmen, TB Erlangen/SG Mittelfranken, 26,30 Prozent (Platzierungen: 1./3./2./3.).

Gewichtung der Wahlelemente beim Gesamtergebnis der Sportlerwahl: Jury 35 Prozent, Ballbesucher 25 Prozent, EN-Leserwahl 20 Prozent, Onlineabstimmung 20 Prozent.

Leserwahl

Unter den Teilnehmern an der Leserwahl der *Erlanger Nachrichten* wurden zehn Bildbände „Das Goldene Buch des Deutschen Fußballs“, gestiftet vom Verlag Nürnberger Presse, verlost.

Die Sportlerin des Jahres Anja Beranek hat im Rahmen des Sportlerballs als „Glücksfee“ folgende zehn Gewinner gezogen:

Nahela Abdulla-Tressl (Erlangen), Werner Hessing (Langensendelbach), Claudia Schuren (Erlangen), Hans-Peter Pausch (Erlangen), Dr. Rämisch (Erlangen), Markus und Cornelia Kaiser (Buckenhof), Ulrike Hönnl (Bubenreuth), Irmgard Emilius (Erlangen), Carlade Ladwein (Erlangen) und Karine van Eikema Hommes (Erlangen).

Die Buchpreise können ab heute, 10 Uhr, im Redaktionssekretariat der Erlanger Nachrichten, Innere Brucker Straße 11, 91054 Erlangen, 2. Stock, abgeholt werden.



Tennis mal anders: Jongleur Daniel Hochsteiner brachte die Ballbesucher zum Staunen.